



Nummer 93

Februar 479

Samstag den 22. April 1938

Februar 479

68. Jahrgang.

Neue Nachrichten

Besuch beim König von Schweden

Berlin, 21. April. Reichspräsident von Hindenburg und Reichkanzler Hitler waren heute mittag Gäste des Königs von Schweden in der schwedischen Gesandtschaft. König Gustaf von Schweden, der in Cannes gewesen ist, befindet sich auf der Heimreise nach Schweden. Bei seinem letzten Besuch war der König Gast des Reichspräsidenten.

Gedenkfeier am Grabe Richthofens

Berlin, 21. April. Der Ring deutscher Flieger veranstaltete heute vormittag am Grab des Kampffliegers Manfred Freiherrn von Richthofen anlässlich der 15. Wiederkehr des Tages, an dem er im Luftkampf den Tod fürs Vaterland erlitt, eine Gedenkfeier. Am Grabe stand eine Ehrenwache, die von Mitgliedern des Rings, den SA-, SS- und Stahlhelmfliegerstaffeln abwechselnd übernommen wurden. An der Grabstätte hatten eine Traditionskompanie der Reichswehr, Abteilungen der Fliegerstaffeln der SA, SS und des Stahlhelm, ferner die Vertreter der gesamten Luftverbände mit der vom Kronprinzen gestifteten Standarte des Bombengeschwaders Aufstellung genommen. An der Gedenkfeier nahmen weiter u. a. teil General von Hammerstein, der Vorsitzende des Deutschen Luftsportverbandes Hauptmann a. D. Bruno Voerzer und der Bruder des gefallenen Kampffliegers Freiherr Bolk von Richthofen. Pfarrer Friz Voerzer hielt die Gedenkrede. Das Lied vom guten Kameraden und das Deutschlandlied beendeten die Gedenkfeier.

Streitfall SA. — Stahlhelm

Berlin, 20. April. Von nationalsozialistischer Seite wird berichtet: In dem märkischen Ort Erkner waren auf Anordnung der Landjäger vier Gemeindevorordnete, drei Sozialdemokraten und ein Stahlhelm, Kiefer, wegen staatsgefährlicher Umtriebe verhaftet worden. Nach einer ergebnislos verlaufenen Tagung der Gemeindevorsetzung über eine Schöffenvwahl in einem Gasthaus wurden abends die 7 teilnehmenden Nationalsozialisten auf der Straße von etwa 80 zum Teil bewaffneten Stahlhelmern unter Führung des Ortsgruppenführers Dr. Florenz angehalten und nach dem Verbleib des verhafteten Kiefer befragt. Die Antwort, die Verhaftung sei auf Anordnung der Landjäger erfolgt, befriedigte Dr. Florenz nicht; ein nationalsozialistischer Landtagsabgeordneter wurde darauf förmlich angegriffen. Es wurde dann eine Polizeibereitschaft aus Berlin herbeigerufen, die bei Dr. Florenz eine Hausdurchsuchung vornahm und mehrere Gewehre und Pistolen beschlagnahmte. Weitere Waffen wurden in dem Wehrsportlager Neuzittau gefunden. Dr. Florenz und der Leiter des Lagers, Dr. Kiefer, wurden festgenommen, nach einiger Zeit aber wieder freigelassen. Der Landesverband Brandenburg des Stahlhelms teilte der Gemeindevorwaltung mit, daß er von den eigenmächtigen Handlungen der Ortsgruppenführer abrückte.

Umformung der Logen

Hannover, 21. April. Die nationalen Großlogen haben, den neuen Zeitverhältnissen Rechnung tragend, nach Verhandlungen der Bundesdirektoren sowohl der Großen Nationalmutterloge zu den drei Weltkugeln als auch der Großen Landesloge von Preußen mit Vertretern der Reichsregierung beschlossen, die Auflösung aller ihnen angeschlossenen Johannslogen herbeizuführen. Die Große Nationalmutterloge zu den drei Weltkugeln, deren Gründer Friedrich der Große ist, hat sich zu einem nationalen christlichen Orden umgeformt. Seit 200 Jahren hat sie den ihr zugrunde liegenden christlichen Grundsatz bewahrt und Juden den Zutritt zu den Logen verweigert. Um nun allen Mißverständnissen den Boden zu entziehen, hat die Loge die Bezeichnung Freimaurer fallen gelassen und nennt sich von jetzt an: Nationaler Christlicher Orden Friedrich der Große.

In einem Rundschreiben an die Mitglieder der Nationalmutterloge zu den drei Weltkugeln wird das bisher von den Freimaurern streng gehütete Geheimnis völlig preisgegeben und eine grundlegende Aenderung des Brauchtums angekündigt, das wegen seiner Anlehnung an alttestamentarische Gebräuche starken Angriffen in der Öffentlichkeit ausgesetzt gewesen ist. In der neuzubildenden Vereinigung sollen nur auf christlichem Boden stehende Deutsche aufgenommen werden.

Neue Monumentalbauten in München

München, 21. April. Bei der im Münchener Rathaus veranstalteten Ehrung hat Reichkanzler Adolf Hitler die Ziele eines großartigen Programms monumentaler Bauten in München für die nächsten Jahre dargelegt. Es handelt sich nach der „Münchener Zeitung“ in erster Linie

Tagespiegel

Der Reichspräsident empfing Freitag nachmittag den Reichkanzler zu einer Besprechung schwebender politischer Fragen.

Die preußische Landtagsfraktion der NSDAP. veranstaltete im Plenarsitzungsaal eine imposante Hitler-Geburts-tagsfeier, bei der Oberpräsident Rube die Festansprache hielt.

Der preußische Ministerpräsident Hermann Göring hat am Freitag die Geschäfte des Staatsministeriums übernommen.

Reichsminister Göring hat an Mussolini ein herzlich gehaltenes Danktelegramm gerichtet.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion ist auf Donnerstag, 27. April, einberufen worden.

Die Besprechung der Unterrichtsminister der Länder, die am Samstag in Braunschweig stattfinden sollte, ist wegen der Münchener Führerbesprechung der NSDAP. am Samstag verschoben worden.

Reichstagsabgeordneter Gottfried Feder wurde an Stelle des von seinem Amt zurückgetretenen Professors Dr. Friz Gerstenberg zum Vorsitzenden des Reichsbunds deutscher Technik gewählt.

um ein gewaltiges Reichsparteihaus der NSDAP., das in unmittelbarer Nähe des Braunen Hauses entlang der Kreisstraße gegenüber dem Königsplatz errichtet werden soll. Der zweite Plan gilt der Errichtung eines Kunstausstellungsgebäudes an der Prinz-Regenten-Straße auf der Seite des Englischen Gartens.

Die Verlobung des Prinzen Wilhelm

London, 21. April. „Daily Express“ veröffentlicht eine telephonische Unterredung mit Fräulein v. Salviati und ihrem Verlobten, Prinz Wilhelm von Preußen, aus dem Heim der Brautleute in Bonn. Beide hätten gesagt: Wir gehören zusammen. Fräulein v. Salviati sagte: Wir denken jetzt an nichts anderes, als für die Ideale des neuen jungen Deutschland zu arbeiten. Das ganze Volk geht gemeinsam vorwärts. Wir in Deutschland kümmern uns heute nicht um die Frage der Rückkehr der Monarchie, wir schreiten vorwärts, geradeaus. Prinz Wilhelm von Preußen erklärte, er habe seinen in Rom weilenden Vater seine Absicht mitgeteilt, habe jedoch keine Antwort erhalten. Es sei natürlich möglich, daß sich der Kaiser als Chef des Hauses Hohenzollern weigern werde, seine Zustimmung zu geben, „aber mit seiner Zustimmung oder nicht, wir werden heiraten, und zwar wahrscheinlich in einigen Wochen“. Prinz Wilhelm habe hinzugefügt, er werde auf seinem Landgut in Schlessen leben.

Verhaftungen

Berlin, 21. April. Bürgermeister Wegnauer und Spartenrentand Hoffmann in Xanten am Niederrhein sind verhaftet worden.

Professor Einstein ist als Mitglied des Kuratoriums der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt gestrichen worden.

Augsburg, 21. April. In Augsburg wurden bei einem von der Polizeidirektion angeordneten Vorgehen 50 Personen verhaftet, die der kommunistischen Partei angehören oder durch verbrecherisches Treiben schon lange die öffentliche Sicherheit gefährdeten.

Stettin, 21. April. Der Verbandsdirektor der pommer-schen landwirtschaftlichen Genossenschaften, v. Knebel-Döberitz, ist unter der Beschuldigung verhaftet worden, von der Pommer-schen Bank in Stettin für sich und für Unternehmungen, an denen er beteiligt war, widerrechtlich Kredite verschafft zu haben. Zum kommissarischen Verbandsdirektor wurde der landwirtschaftliche Gau-fachberater der NSDAP., Bloedorn, ernannt.

Auflösung des Wahlkreisverbandes Schleswig-Holstein der DVP.

Hamburg, 21. April. Der Wahlkreisverband Schleswig-Holstein der DVP. hat auf einer Tagung des Vorstands und des Ausschusses seine Auflösung beschlossen. Den Mitgliedern wurde der Anschluß an die NSDAP. empfohlen.

Numerus clausus in Sachsen

Dresden, 21. April. Der kommissarische Kultminister in Sachsen hat in Erwartung der rechtsgesetzlichen Durchführung des Numerus clausus bestimmt, daß nichtarische Personen in den wissenschaftlichen Hochschulen und in den höheren Schulen bis auf weiteres nicht aufgenommen werden dürfen. Dies gilt für höhere Schulen nicht für Schüler, die bereits auf Grund einer Prüfung für die Sekta aufgenommen worden sind.

Auf einer Stahlhelmkundgebung hielt der zweite Bundesführer Oberleutnant Dösterberg eine Ansprache, in der er das große geschichtliche Verdienst des Reichskanzlers, durch das neue Statthaltergesetz die Mainlinie befestigt zu haben, unterstrich.

Der Reichkanzlerplatz in Berlin wurde in Adolf Hitler-platz umbenannt.

Jede Lokomotive der Reichsbahn erhält am 1. Mai je ein schwarz-weiß-rotes und Halbkreuzfahndchen oder zwei solcher Wimpel. Ebenso ist für die Bahnhöfe Festbeflaggung vorgesehen.

Die drei Berliner Amtsgerichte sind vom Justizminister Kerl vorbehaltlich der Zustimmung des Kabinetts zusammengelegt worden.

In Amerika soll für 3 Milliarden Dollar Papiergeld neu ausgegeben werden.

In England ist man enttäuscht, daß Roosevelt England seines Währungsvorteils beraube, indem er selbst die Währung verschlechtert. Mac Donald tue am besten, mit dem nächsten Schiff nach London zurückzukehren.

Pariser Blätter meinen, Herriots Aufgabe bei den Washingtoner Besprechungen werde sich nach Roosevelts neuem Schritt auf die Eigenschaft als „Beobachter“ beschränken können.

Herzog Karl Eduard der NSDAP. beigetreten

Berlin, 20. April. Der Oberste Führer der Reichskraft-fahrstaffel des Stahlhelms, der Herzog von Sachsen Coburg und Gotha, ist, Blättermeldungen zufolge, der NSDAP. beigetreten. Die Reichskraftfahrstaffel des Stahlhelms hat in einem Funktelegramm dem Reichkanzler die ehrerbietigsten Glückwünsche und die Versicherung treuer Befolgung ausgesprochen.

Mitgliederperle bei der NSDAP.

Berlin, 21. April. Wegen des großen Anfalls von Neuanmeldungen hat die Reichsleitung der NSDAP. angeordnet, daß vom 1. Mai ab bis auf weiteres keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen werden dürfen. Ausgenommen ist u. a. die Hitlerjugend, soweit das 18. Lebensjahr zurückgelegt ist.

Sabotage auf den Deutschen Werken

Kiel, 21. April. Die Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation (NSBO.) bei den Deutschen Werken (der früheren Marinewerft) in Kiel hatte heute in Erfahrung gebracht, daß von staatsfeindlichen Arbeitern und Angestellten, die sich noch in großer Zahl in den Deutschen Werken befinden, Sabotagehandlungen geplant seien, um den ganzen vom Reich finanziell unterstützten Betrieb zu zerstören und stillzulegen. Die marxistische Zeitung hatte außerdem am Geburtstag Hitlers zehn nationalsozialistische Arbeiter ohne Grund entlassen. Durch entschlossenes Eingreifen der NSBO. wurde die Sabotage vereitelt, so daß der Betrieb weiter arbeiten konnte. Der Leiter des Versorgungsamts bei den Deutschen Werken, Schäfer, wurde vorläufig als Kommissar eingesetzt.

Ausschluß marxistischer Vereine aus der Jugendpflege

Berlin, 21. April. Der kommissarische preußische Kultminister Ruff hat angeordnet, daß alle Jugendpflege und Leibesübungen treibenden marxistischen Vereine und Organisationen mit sofortiger Wirkung aus den Orts-, Kreis- und Bezirksausschüssen für Jugendpflege auszuschließen sind. Auch sind diesen Vereinen jegliche Vergünstigungen (z. B. auch Fahrpreisermäßigung) zu versagen. Bestimmungen über das künftige Verfahren bei der Gewährung der Fahrpreisermäßigung folgen demnächst. Ferner muß die Bestellung marxistischer Bezirks- und Kreisjugendpfleger (Pflegerinnen) unverzüglich aufgehoben werden.

Erster Kulturtag des Deutschen Sängerbunds

Dortmund, 21. April. Im Goldsaal der Westfalenhalle, der mit Halbkreuzfahnen und schwarz-weiß-roten Flaggen geschmückt war, begann heute der erste Kulturtag des Deutschen Sängerbunds, der mehr als 16 000 deutsche Männergesangsvereine im In- und Ausland umfaßt. An den Reichspräsidenten und den Reichkanzler wurden Begrüßungstelegramme gesandt. In dem Telegramm an den Kanzler gelobt der Bund, der Reichsregierung ein treuer Helfer zu sein bei dem politischen Wiederaufbau unseres Vaterlands durch die werbende Kraft unseres Volkslieds.

Amerikanische Erklärung zur Währungs-politik

Washington, 21. April. Die diplomatischen Vertreter des Auslands haben sich infolge der umgebenden Inflations-vorschläge veranlaßt gesehen, beim Auswärtigen Amt Grundgrundsätze einzuwickeln. Das Amt hat darauf erklärt, die

neue Währungspolitik bezwecke nicht etwa, die Stellung der Vereinigten Staaten bei den kommenden Wirtschaftsbereinigungen zu stärken, sondern sie seien durch die besonderen Wirtschaftsverhältnisse im eigenen Land verursacht. Roosevelt glaube nicht, daß sein Entschluß „unverzüglich“ auch andere Staaten veranlassen werde, den Goldstandard aufzugeben.

Die Rückwirkungen auf Deutschland

Berlin, 21. April. In amtlichen Berliner Kreisen ist man der Auffassung, daß die Rückwirkungen der amerikanischen Währungspolitik auf Deutschland doppelter Natur sein können: 1. Bei dauernder Abwertung des Dollar würde das durch die Entwertung des englischen Pfunds eingeleitete währungsmäßige Währungsdumping zum Nachteil der deutschen Ausfuhrindustrie und damit der deutschen Zahlungsfähigkeit weiter um sich greifen; 2. andererseits würde es ein Vorteil für das stark an Amerika verschuldete Deutschland sein, das diese Schulden dann in geringwertigem Dollar abtragen könnte. Hieran dürften auch etwaige Goldklauseln in den Schuldverträgen nichts ändern, da ein Rechtsstandpunkt sich schwer vertreten läßt, der einem Land zugestehen wollte, den Goldwert seiner Verpflichtungen durch gesetzgeberischen Akt herabzusetzen, gleichzeitig aber den Goldwert seiner Forderungen aufrecht zu erhalten.

Wird Deutschland deshalb einerseits über seine Ausfuhrfähigkeit wachen müssen, so kann das amerikanische Vorgehen andererseits doch nicht etwa zu einer ähnlichen Währungspolitik in Deutschland Veranlassung geben. Vielmehr wird der Leitstern der deutschen Währungspolitik der Grundsatz bleiben müssen, den der Reichsbankpräsident in der letzten Generalversammlung der Reichsbank ausgesprochen hat: „Unsere Sparer sollen wissen, daß die Reichsbank auf unerlöschlicher Wacht auf dem Posten ist, wenn es gilt, dem schaffenden und sparenden deutschen Volk das Geschäftliche und Ersparnis zu erhalten.“

Amerikanische Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft Herabsetzung des Dollargoldgehalts

Washington, 21. April. Im Einvernehmen mit Roosevelt hat Senator Robinson einen Zusatzantrag zu der Gesetzesvorlage über die Hilfsmassnahmen zugunsten der Landwirtschaft eingebracht: 1. Die Bundesbanken sollen ermächtigt werden, die kurzfristigen Schatzwechsel, für die zur Zeit ein aufnahmefähiger Markt nicht vorhanden ist, käuflich zu erwerben, und zwar bis zur Höhe von nominell 3 Milliarden Dollar. Die betreffenden Aufkäufe sollen durch Ausgabe der bekannten ungedeckten Reservebanknoten getätigt werden. 2. Präsident Roosevelt soll ermächtigt werden, den Goldgehalt des Dollar entweder selbständig oder im Einvernehmen mit fremden Regierungen um bis zu 50 Prozent herabzusetzen. Robinson erklärte, natürlich sei nicht beabsichtigt, den Goldgehalt des Dollar tatsächlich bis zu dieser Grenze zu vermindern; die Bestimmung solle nur dem Präsidenten eine Waffe für die kommenden Wirtschaftsverhandlungen mit England an die Hand geben. Durch den Robinson-Antrag erhält Roosevelt ferner die Vollmacht, Zahlungen auf Kriegsschulden und andere Verpflichtungen ausländischer Regierungen im Gesamtbetrag von 100 Millionen Dollar in Silber anzunehmen.

Mac Donald begrüßt die USA.

New York, 21. April. Premierminister Mac Donald, der heute hier eingetroffen ist, hielt nach seiner Begrüßung durch das städtische Empfangskomitee eine in ganz Nordamerika verbreitete Rundfunkansprache, worin er erklärte, die gesamte Welt führe Krieg mit der Wirtschaftsdepression. Heute komme er, um mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten den Feldzug gegen diese Not zu besprechen. Er komme in demselben Geist nachbarlicher Zusammenarbeit wie das letzte Mal. Pressevertretern gegenüber betonte er, daß die Aufgabe der Goldwährung durch die Vereinigten Staaten in keiner Weise England berühre.

Württemberg

Eingemeindung Feuerbachs nach Stuttgart am 1. Mai

Stuttgart, 21. April. Staatskommissar Dr. Strölin-Stuttgart und Staatskommissar Bühler-Feuerbach haben gestern, am Geburtstag Hitlers, den Eingemeindungsvertrag zwischen Stuttgart und Feuerbach unterzeichnet. Die Stadt Stuttgart erhält damit einen Zuwachs von 26 000 Einwohnern. Der Haushalt der Stadtgemeinde Feuerbach wird mit Wirkung vom 1. April 1933 auf Rechnung der Stadtgemeinde Stuttgart geführt.

Neuordnung der Milchwirtschaft

Der Staatskommissar für die Landwirtschaft, Arnold, hat den seitherigen Verwaltungsrat des milchwirtschaftlichen Zusammenschlusses Göppingen aufgelöst. Mit der kommissarischen Fortführung der Geschäfte wurde ein neuer Verwaltungsrat betraut.

In einer Weisung an die Milchzeuger im Käsegebiet des württ. Allgäus wird angeordnet, daß vom 20. April an sämtliche Milchpreisverhandlungen zu unterbleiben haben! Die nächsten Preisfestsetzungen werden Ende des Monats Mai in Wangen im Allgäu unter Aufsicht eines vom Württ. Wirtschaftsministerium entsandten Preiskommissars stattfinden. Bei diesen Verhandlungen werden die Milchpreise für den Monat Mai rückwirkend und für den Monat Juni im voraus festgesetzt.

Agrarpolitischer Zusammenschluß

Unter dem Vorsitz des Staatskommissars für die württ. Landwirtschaft, Arnold, wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Bauernbunds und des Landwirtschaftlichen Hauptverbands die Vereinigung dieser beiden berufständischen Organisationen zu einem einheitlichen Verband vollzogen. Die Landesführergemeinschaft setzt sich demnach aus folgenden Personen zusammen: Gutsbesitzer Jäger-Lindenhof und Strahl vom Landwirtschaftlichen Hauptverband, Baron von Stauffenberg-Rhiffen und Landtagsabg. Stöckh-Radelstetten vom Württ. Bauern- und Weingärtnerbund, Birk vom Jungbauernbund, Staatskommissar Arnold, Landtagsabg. Schüle-Bolsenbrück, Landtagsabg. Kohler-Talheim, Landtagsabg. Grund-Mäusdorf und Gutsbesitzer Martin-Wolfzinnen von der NSDAP. Den Vorsitz übernimmt Staatskommissar Landtagsabg. Arnold. Zum Geschäftsführer des

agrarpolitischen Apparats der NSDAP. wurde Glaser bestimmt.

Stuttgart, 21. April.

Die Handelskammer Stuttgart wählte zum Vorstehenden Generaldirektor Dr. Kilpper, zu Stellvertretern Generaldirektor Dr. Theurer (Industrie), Emil Stübler (Großhandel) und Eugen Altvatter (Einzelhandel). Die Handelskammerumlage wurde von 3,5 auf 2,5 v. Tausend herabgesetzt.

Beurlaubungen und Entlassungen an der Technischen Hochschule und an der Landesuniversität. Der Kultminister hat den Professor Herrmann (Soz.) an der Technischen Hochschule Stuttgart bis auf weiteres beurlaubt und den dem Privatdozenten Dr. Bethe erteilten Lehrauftrag für theoretische Physik an der Universität Tübingen zurückgenommen. Ferner sind an der Technischen Hochschule Stuttgart einige Assistenten nichtarischer Abstammung mit sofortiger Wirkung entlassen worden.

Keine Beschlagnahme der Gewehre 71. Der Sonderkommissar des württ. Innenministeriums, G. Berger, Oberführer Württemberg, hat dem Württ. Kriegerbund mitgeteilt, daß die Beschlagnahme von Waffen der Kriegervereine zu Recht besteht, wenn es sich um Infanteriegewehre 98 und Karabiner 98 handelt. Dagegen werden Gewehre 71 nicht beschlagnahmt. Gewehre 98 und Karabiner 98 besitzen übrigens die Kriegervereine nicht.

Der Württ. Kriegerbund feiert den 1. Mai. Der Württ. Kriegerbund hat für seine 1675 Vereine angeordnet, daß alle Vereine mit ihren Fahnen sich möglichst vollständig an den örtlichen Feiern am 1. Mai beteiligen. In Gemeinden, in denen derartige Veranstaltungen nicht in Aussicht genommen sind, werden die Kriegervereine angewiesen, von sich aus den Tag festlich zu begehen. Der 1. Mai soll als Tag der deutschen Arbeit im deutschen Volk gefeiert werden, er soll ein Festtag der Volksgemeinschaft und der nationalen Selbstbestimmung sein.

Freie Gewerkschaften und 1. Mai. Die „Bergbau-Industrie“, das Organ des freigewerkschaftlichen Bergarbeiterverbands, teilt mit, daß der Bundesausschuß den 1. Mai 1933 als gelegentlichen Feiertag der nationalen Arbeit begrüße und die Mitglieder der Gewerkschaften auffordere, im vollen Bewußtsein ihrer Pionierdienste für den Mai-Gedanken, für die Ehre der schaffenden Arbeit und die vollberechtigte Eingliederung der Arbeiterklasse in den Staat sich allerorts an der von der Regierung veranlaßten Feier zu beteiligen.

Bereinigung der Kriegsofferorganisationen. Die politische Neuordnung im Reich erleichterte die Vereinheitlichung der deutschen Kriegsofferbewegung. Der neue Verband, der aus dem Zusammenschluß des Reichsverbands deutscher Kriegsoffer und der NS-Kriegsofferorganisation entstand, führt den Namen: NS-Reichsverband deutscher Kriegsoffer e. V. Mit der Gausetzung wurden beauftragt: Führer: Greß, W. d. L., Stuttgart, Führer-Stellvertreter: Christian Hartmann-Stuttgart, Sozialamt: Alfred Böller-Stuttgart. Die neue Gaugeschäftsstelle befindet sich in Stuttgart, Halenbergrstraße 20. Der Reichsbund deutscher Kriegsoffer, Gau Württemberg, ist geschlossen zum neuen NS-Reichsverband übergetreten. Zur Abwicklung der Geschäfte des Reichsbunds bis zum endgültigen Aufgehen in den NS-Reichsverband deutscher Kriegsoffer ist vom württ. Innenministerium Landtagsabgeordneter Greß zum Staatskommissar bestellt worden.

Aus dem Lande

Hall, 21. April. Württ. Kriegerbundstag. Anlässlich des am 27. und 28. Mai hier zur Veranstaltung kommenden Bundstags des Württ. Kriegerbunds werden von der Reichsbahn Sonderzüge ausgeführt, für die eine Preisermäßigung von 40 v. H., bei starker Beteiligung sogar von 50 v. H. zugestimmt ist.

Tübingen, 21. April. Rektoratsübergabe an der Universität. An der Feier der Rektoratsübergabe, die am Mittwoch, 26. April, vormittags im Festsaal des Universitätsgebäudes stattfinden wird, werden voraussichtlich auch Staatspräsident Murr und Kultminister Mergenthaler teilnehmen. Nach der Berichterstattung über das abgelaufene Rektoratsjahr durch den derzeitigen Rektor Dr. Simon wird der für das Amtsjahr 1933/34 neu erwählte Rektor, der Prof. für pathologische Anatomie Dr. Dietrich, in sein Amt eingeführt werden und dann in seiner Rektoratsrede über das Thema „Von Tod und Leben“ sprechen. Das Sommersemester hat am 19. April begonnen, jedoch werden die Vorlesungen ihren Anfang erst in der Zeit vom 26. bis 30. April nehmen.

Ludwigsburg, 21. April. Freimaurerloge löst sich auf. Die Großloge zur Sonne in Bayreuth hat sich aufgelöst. Demzufolge beschloß die hiesige Freimaurerloge Johannes zum wiedererbauten Tempel ebenfalls ihre Auflösung mit sofortiger Wirkung. Im Jahr 1930 beging die Loge ihr 75jähriges Bestehen.

Heilbronn, 21. April. Auflösung der Freimaurerloge. Die Loge „Carl zum Brunnen des Heils“ in Heilbronn, eine Tochterloge der Großen Loge von Hamburg, hat sich gestern freiwillig aufgelöst.

Mausbrunn, 21. April. Der Bürgermeister beurlaubt. Bürgermeister Landenberger in Illingen ist heute vom Oberamt bis auf weiteres beurlaubt worden. Zum Amtsverweser hat der Oberamtsvorstand den Obersekretär Schmid beim Jugendamt Mausbrunn bestellt.

Nürtingen, 21. April. Gegen linksradikale Betätigung von Lehrern. Das Bezirksschulamt weist auf die Pflicht der Eltern und aller Erwachsenen hin, Fälle tatsächlich linksradikaler Betätigung von Lehrern sofort zu berichten. Doch betont es auch, daß der Anzeiger voll und ganz einstecken muß für seine Anzeige.

Reutlingen, 21. April. 8 Grad unter Null. Die vergangene Nacht, in der das Thermometer auf 8 Grad unter Null sank, hat den Blüten der Pflaumen-, Kirchen- und Aprikosenbäume schwer zugefügt. Ein großer Teil der Hoffnungen ist zunichte geworden.

Göppingen, 21. April. Vermögensbeschlagnahme des Reichsbunds der Kriegsbeschädigten wieder aufgehoben. Vor und während der Osterfeiertage wurden in Göppingen und anderen Orten des Bezirks die Kassenbestände, sowie die Akten des Reichsbunds der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen beschlagnahmt und behördlich eingezogen. Nun hat das württ. Innenministerium verfügt, daß die Beschlagnahme sämtlicher Bestände und Akten des Bundes wieder aufgehoben und den Eigentümern zurückerstattet wird.

Durchsuchungen nach Waffen und verbotenen Schriften. Am Donnerstag wurden die Räume des Konsum- und Sparvereins Göppingen, sowie die Wohnungen der Ausschüßrats- und Vorstandsmitglieder und die Wohnungen der Angestellten der genannten Genossenschaft von der Polizei unter Zuhilfenahme von Mitgliedern der nationalen Verbände nach Waffen und verbotenen Schriften durchsucht. Soweit bekannt geworden ist, wurde belastendes Material nicht gefunden.

Änderungen bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse. Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, hat der Vorsitzende der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse, Gewerkschaftssekretär Heinrich Mayer, sein Amt als erster Vorsitzender niedergelegt. Rechtsanwalts-Praktiker wird bis zu einer endgültigen Regelung als zweiter Vorsitzender die Geschäfte weiterführen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die noch bestehende Zahnklinik als Regiebetrieb aufzuheben. Weiterhin wurde eine wesentliche Einschränkung der bisher betriebenen Abgabe von Verbandstoffen, Krankenpflege-Artikeln und frei verkäuflichen Arzneimitteln beschlossen.

Lauterbach O.L. Oberndorf, 21. April. Bürgermeister Herrmann abgesetzt. Das Oberamt Oberndorf hat auf Veranlassung des Staatskommissars für Körperverwaltungsverwaltung mit sofortiger Wirkung den Bürgermeister Herrmann in Lauterbach wegen politischer Unzuverlässigkeit seines Amtes vorläufig entsetzt. Zu seinem Stellvertreter wurde der politische Sonderkommissar des Oberamts Oberndorf, Kreisleiter Otto Arnold, Gastwirt in Lauterbach, bestellt.

Sulz a. N., 21. April. Köreuter-Gedächtnisfeier. Am 27. April findet hier anlässlich des 200. Geburtstags des großen schwäbischen Biologen und Arztes J. G. Köreuter eine Gedächtnisfeier mit Einweihung einer Gedenktafel statt. Anlässlich dieser Feier wird der 1. Vorsitzende des Deutschen Biologen-Verbands, Professor Dr. Lehmann-Tübingen über die „Bedeutung der biologischen Arbeit Köreuters für den Lebenskampf des deutschen Volkes“ sprechen.

Ulm, 21. April. Aus der Schutzhaft entlassen. Die drei jüdischen, aus Polen stammenden Firmeninhaber, die kürzlich in Schutzhaft genommen wurden, sind wieder entlassen worden.

Zum und vom Heuberg. Oberpostinspektor Wirtle, gewesener Organisator und zuletzt Führer des Reichsbanners Ulm, der schon einmal in Schutzhaft war, wurde bei Dienstschluss erneut festgenommen und sofort in das Konzentrationslager Heuberg verbracht. — Stadtrat Göhring, ehem. Führer der SPD. Ulm, der 14 Tage in Schutzhaft war, wurde am Donnerstag auf freien Fuß gesetzt.

Waldsee, 21. April. Schwere Motorradunfall. Auf der Strecke Weingarten-Waldsee fuhr ein Motorradfahrer auf einen Betonsockel. Das Motorrad überschlug sich. Der Motorradfahrer trug schwere innere Verletzungen davon. An seinem Auskommen wird gezweifelt. Seine Begleiterin trug einen Armbruch und Schürfungen davon. Sie und der Fahrer stammen aus dem Unterland.

Weingarten, 21. April. Zugsentgleisung. Bei der Haltestelle Frauenthor kamen ein Motor- und Anhängerwagen der Nebenbahn Ravensburg-Weingarten zur Entgleisung, da sich in der Weiche zwei faustgroße Steine eingeklemmt hatten. Personen kamen nicht zu Schaden. Ein Hilfszug brachte die Wagen wieder ins Gleis. Man vermutet einen Vubenstreich.

Telling, 21. April. Ehrenerklärung von Dr. Stöhr. Dem Landesökonomierat Dr. Stöhr war wegen Verächtlichmachung der Sonderkommissare eine öffentliche Warnung erteilt worden. Dr. Stöhr erklärt nun, er habe keine Verächtlichmachung der Maßnahmen der Sonderkommissare beabsichtigt, er stelle sich voll hinter die Maßnahmen der neuen Regierung.

Vom bayerischen Allgäu, 21. April. Rückfall in den Winter. — Zwei Tage bewußtlos über dem Abgrund. In den Bergen ist eine Neuschneedecke entstanden. Kempten meldet durchschnittlich einen halben Meter Neuschnee. Wo nicht Schnee niedergeht, regnet es. Die Temperaturen sind stark gesunken. — Ein Skifahrer aus Nieslern bei Oberstdorf unternahm allein eine Tour auf den 2000 Meter hohen Ifen im kleinen Wallertal. Unterhalb des Gipfels überfiel ihn infolge Erschöpfung eine tiefe Ohnmacht, nachdem er seine Ski abgeschliffen hatte. Trotz Schneesturm und schwerem Gewitter kam der Mann nicht zum Bewußtsein, obwohl er in seinem Zustand einen steilen Abhang hinabrollte. Am Abend des zweiten Tags fand den Vermissten eine Skifahrergruppe, eine halbe Stunde von seinen Skiern entfernt, 20 Meter vor einem tiefen Abgrund auf. Im letzten Augenblick konnte der Erstarrte dem sicheren Tod entziffen und mit Schlitzen zu Tal gebracht werden.

Lokales.

Wildbad, 22. April 1933

Sonntags-Konzert. Am kommenden Sonntag findet ein Konzert, das die Kapelle des Musikvereins, unter Leitung von Herrn Musikdirektor Müller veranstaltet, in der Zeit von 11 bis 12 Uhr auf dem Adolf Hitler-Platz statt.

Gemeinderatswahlen. Der Vertrauensmann der „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“ für das Land Württemberg, Hauptmann a. D. West in Stuttgart, hat im hiesigen Oberamtsbezirk zur Einreichung von Wahlvorschlägen und zur Abgabe von Verbindungserklärungen für die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot als Beauftragten Herrn Sägmertsberger Hans Otto Wehger in Höfen-Enz für sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks Reutenburg bevollmächtigt.

Vom Turnverein. Die Leitung des Turnvereins Wildbad ist gestern abend zu einer Sitzung zusammengetreten, um zu der Osterbotschaft des 1. Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft und den darin enthaltenen Richtlinien Stellung zu nehmen. Der Turnrat begrüßt aus vollem Herzen diesen Schritt der Deutschen Turnerschaft, welcher den Weg frei macht, das Turnen hemmungslos in wahrhaft jahnischen Geiste zum Wohle von Volk und Vaterland betreiben zu können.

Der Musikverein Wildbad, e. V., erläßt heute im Inerantenteil einen Aufruf zur Anmeldung von Musikzöglingen und Schülern, welche als Nachwuchs für die Kapelle in Betracht kommen. Es kann sich nur um solche Leute handeln, bei denen in erster Linie Freude und Liebe zur Musik vorhanden ist und in zweiter Linie die Gewähr vorliegt, den ausgebildeten Zögling auch wirklich später zu



Verfügung zu haben. Die Söhne hiesiger Bürger, insbesondere auch von Geschäftsleuten, mögen sich dazu melden. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß die musikalische Ausbildung der jungen Leute (welche nebenbei bemerkt in den Händen des Musikdirektor Müllers liegt, welcher schon als anerkannt tüchtiger Lehrer die beste Gewähr für eine gründliche Ausbildung bietet) diesen für später manchen Vorteil gibt. Ist schon die Musik an sich veredelnd, so bietet sie, mit Andern zusammen ausgeübt, manche schöne Stunde der Unterhaltung und Sammlung und leitet zu ernster Tätigkeit und erspriehlicher, dankbarer Arbeit über. Gerade hier in Wildbad, wo so häufig Gelegenheit geboten ist, gute Musik hören lassen zu können, sollte sich der Drang, diese schöne Kunst zu pflegen, viel mehr spürbar zeigen, noch dazu, da die Ausbildung so gut wie kostenlos ist. Wir können also allen strebsamen jungen Leuten, allen Eltern die auf das Lernen ihrer Kinder Wert legen, nur dringend empfehlen, von dieser günstigen Gelegenheit, die sich jetzt bietet, Gebrauch zu machen.

Freiwilliger Arbeitsdienst zur Maiskäferbekämpfung. Das Jahr 1933 und vielleicht noch mehr das Jahr 1934 werden nach allen Anzeichen sogenannte Maiskäferjahre sein. In die vielen Millionen gehen alljährlich die Schäden, die durch das gefräßige Ungeziefer, Larven, Engerlinge und Käfer, angerichtet werden und die hauptsächlich der Landwirtschaft zur Last fallen. Der Landwirt hat aber zur Flugszeit meist keine Zeit für die Vertilgung der Maiskäfer. Man will daher in diesem Jahr den Freiwilligen Arbeitsdienst zur Bekämpfung einsetzen. Die Bauern werden den Helfern für ihre Unterstützung Dank wissen. In Holfstein ist der Feldzug gegen die Maiskäfer bereits organisiert. Nebenbei sei bemerkt, daß man die gesammelten Käfer nützlich zum Füttern von Geflügel und Schweinen sowie zum Düngen der Felder verwerten kann.

Angaben über geleisteten Kriegsdienst bei Stellenbewerbungen im Staatsdienst. Bei Bewerbungen um Stellen im Staatsdienst sind genaue Angaben über einen geleisteten Kriegsdienst, insbesondere über eine Verwendung an der Front, und über einen Dienst in den Streitkräften der Reichswehr zu machen. Diese Angaben sind in Spalte 2 der Bewerbung beizufügenden Stammliste einzutragen.

Sommerurlaubsferien. Schon am 29. April. Die um 20 vom hundert verbilligten Sommerurlaubsferien gibt die Reichsbahn bereits mit Wirkung vom 29. April aus. Da der 30. April auf einen Sonntag fällt und der 1. Mai gesetzlicher Feiertag ist, ist somit Gelegenheit gegeben, am Samstag vor diesen Feiertagen eine verbilligte Urlaubsreise anzutreten.

Arbeit für die nationale Volkswirtschaft.

„Das Wohl der deutschen Spartassen ist mit der nationalen Wohlfahrt untrennlich verbunden. Die Spartassen sind bereit, am wirtschaftlichen Wiederaufbau unseres Vaterlandes freudig und tatkräftig mitzuarbeiten!“ Diese Erklärung der Spartassenorganisation nach dem historischen Lage von Potsdam unterzeichnet erneut den unbedingten Willen, mit allen Kräften am Aufbau der Wirtschaft mitzuarbeiten. Die Front im Kampf um eine gesunde deutsche Wirtschaft kann nicht breit genug sein, und so ist die Mitarbeit der Spartassen bereits durch viele führende Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens auf das Stärkste begrüßt worden.

In der Tat sind die 3000 Spartassen in ihrer Eigenschaft als Spareinrichtungen der breiten Schichten der Bevölkerung und als Kreditinstitute des Mittelstandes und der Kleinwirtschaft in Stadt und Land besonders geeignet zur Mitarbeit an dem unter Führung der Regierung in Angriff genommenen deutschen Aufbau. Reichsbankpräsident Dr. Schacht betonte denn auch in seiner kürzlich gehaltenen programmatischen Rede, daß die Reichsbank die Spartassen bei ihrer Arbeit auch künftig um so lieber unterstützen werde, als diese sich die Pflege des kleinen und mittleren Kreditbedarfs zur besonderen Aufgabe machen. Bei dieser Gelegenheit erkannte Dr. Schacht auch ihre intensive und erfolgreiche Aufklärungsarbeit an.

In verschiedenen deutschen Ländern haben in den letzten Wochen bereits eingehende Fühlungsnahmen zwischen Spartassen und Regierung stattgefunden. Der bayerische kommissarische Minister des Innern sicherte den bayerischen Spartassen bei einer Aussprache mit ihren Vertretern im Hinblick auf die wertvollen volkswirtschaftlichen Leistungen ganz besondere Förderung und Pflege zu. Ein besonderer bayerischer Erlaß wendet sich daher auch energisch gegen jede Störung der Arbeit der Spartassen. Treffende Worte über die Spartassen sprachen vor kurzem auch Regierungsmitglieder von Württemberg und Thüringen aus. Der württembergische Staatspräsident Murr erklärte in einer Verbandsversammlung der württembergischen Spartassen, daß die Regierung die hohe und künftig noch erhöhte Bedeutung des Sparwesens kenne; wenn ein Volk vorwärtskommen wolle, müsse der Sparfuss angeregt und gefördert werden. Staatsminister Sautel (Thüringen) fand folgende beherzigenswerte Worte: „Mögen Sparjamkeit und Fleiß unseres Volkes ein neues wertvolles Erbe für kommende deutsche Generationen schaffen, damit kommende Geschlechter den hohen Sinn und die Fürsorge des lebenden Geschlechtes so segnen können, wie wir es unseren Vätern gegenüber zu tun verpflichtet sind.“ Diese positiven Erklärungen maßgebender Stellen zeigen immer wieder die große nationale Bedeutung der Sparer und ihrer Spartassen. Gemeinsame Aufgabe ist es, durch Sparpflege und Spartätigkeit den Weg der nationalen und wirtschaftlichen Wiederaufstieg unseres Volkes zu bahnen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Feierliche Gottesdienste am 1. Mai in Trier. Das bischöfliche Generalvikariat Trier hat angeordnet, daß am 1. Mai, dem Nationalfeiertag der deutschen Arbeit, in den katholischen Kirchen ein feierliches Amt vor ausgehendem Allerheiligsten gehalten wird.

Der deutsche Schillerbund. Weimar, feiert im nächsten Jahr den 175. Geburtstag Schillers. Für eine Schillerfeier in Weimar sind folgende Festvorstellungen in Aussicht genommen: „Kabale und Liebe“ und „Don Carlos“ von Schiller, „Prinz von Homburg“ von Kleist und als Oper „Figaros Hochzeit“ von Mozart. Im laufenden Jahr kommen zur Aufführung „Räuber“ von Schiller, „Die Jungfrau von Orléans“ von Schiller und „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner. — Der Schillerbund wurde vor mehr als 25 Jahren von dem bekannten Literaturhistoriker Prof. Adolf Bartels gegründet.

Zum 200. Geburtstag des schwäbischen Dichters Christoph Martin Wieland am 5. September d. J. hat einer seiner Nachkommen, der Generalsekretär der Schillerstiftung Dr. Heinrich Villenhein-Weimar, eine reizvolle Skizze „Wieland 9./10. November 1785 (Zusammenreffen des jungen Goethe mit dem weit älteren Wieland)“ geschrieben.

Ende der Hochschulüberfüllung. Nach der deutschen Hochschulstatistik ist die Zahl der eingeschriebenen Studenten an deutschen Hochschulen im Sommer 1932 auf 129 600 Studierende zurückgegangen gegenüber 138 000 im Vorjahr (1925 90 000, 1914 77 000). Da nunmehr im ganzen Reich der Numerus Clausus für jüdische Studierende in Kraft tritt, ist mit einem weiteren Rückgang zu rechnen.

Feierliche erste Mensur in Heidelberg. Auf der alten Mensurstätte in der Hirschgasse in Heidelberg fand am Dienstag nachmittags nach achtjähriger Verbotzeit in Anwesenheit zahlreicher Waffensubjekte, des Rektors der Universität sowie verschiedener Professoren und zahlreicher Vertreter der nationalen Verbände und der Behörden der erste Mensurtag statt. Die historische Rolle des ersten öffentlichen Pakttags war den Landsmannschaften Teutonia und Faringia sowie den Burschenschaften Schibellinia und Rheno-Palatia zugefallen. Der Unparteiliche der ersten Mensur, Privatdozent Dr. Buch, sprach der badischen Regierung im Namen des Waffensubjektentums den Dank dafür aus, daß sie ungeachtet weltfremder Reichsgerichts-urteile die studentische Schlägermensur wieder freigegeben habe. Anschließend fand ein Kommerzium statt, auf dem der Rektor Professor Dr. Andreas eine längere Rede hielt, in der er besonders des bevorstehenden Geburtstags des Reichskanzlers gedachte, dem der erste Salamander gebühre. Dann wurde das Horst-Wessel-Lied gesungen. Schließlich wurde noch an den Reichskanzler ein Telegramm gerichtet, in dem dem Führer unverbrüchliche Treue gelobt wird.

Die Schnupftabakdose Friedrichs des Großen gestohlen. In der Nacht zum Mittwoch zertrümmerte ein Einbrecher mit Hilfe eines in Papier gewickelten Backsteins das Schaufenster eines Juweliergeschäfts in der 5. Avenue in New York und raubte eine dort ausgestellte Schnupftabakdose Friedrichs des Großen. Die Dose, die vor einiger Zeit nach den Vereinigten Staaten verkauft worden war, ist mit 10 000 Dollar versichert. Der tatsächliche Wert des Stücks ist jedoch bedeutend höher. Es handelt sich bei der Schnupftabakdose um eine Dose aus Gelbgold mit einem grünen Edelstein, acht großen Diamanten, 24 Marquis-Diamanten und 1866 kleinen Diamanten. Bemerkenswert ist, daß der Einbrecher lediglich diese Dose gestohlen hat, obwohl das Schaufenster zahlreiche andere wertvolle Stücke enthielt.

Verfrühte Todesmeldungen. Eine Nachrichtenstelle in Budapest verbreitete am Freitag die Meldung, General Nobile und d'Annunzio seien gestorben. Die Meldungen sind falsch oder mindestens verfrüht. Nobile hat sich in Leningrad (Petersburg) einer Darmoperation unterziehen müssen, d'Annunzio ist schon lange krank in Gardone (Oberitalien).

Familien drama in Weimar. Der ehemalige Leiter des Verbands der Krankenkassen in Weimar, Reefe, der seines Amtes enthoben worden war, hat sich, seine Frau und sein 4½-jähriges Söhnchen mit einem Schlafmittel vergiftet.

Eifersuchtsdrama. In Eldringen (Nordthüringen) tödete der in einer Drogerie beschäftigte Reisende Trautmann aus Eifersucht seine 25jährige Ehefrau durch mehrere Revolver-schüsse. Dann erschoss er den von ihm selbst herbeigerufenen Arzt Dr. Rühlmann, der angeblich Beziehungen zu seiner Frau unterhalten hat. Der Täter flüchtete, wurde aber auf dem Bahnhof in Erfurt festgenommen.

Zeitungsverbot in Ungarn. Wegen gehässiger Angriffe gegen Deutschland hat die ungarische Regierung auf Vorforderung des deutschen Botschaften das jüdische Wochenblatt „Eggenlöseg“ verboten.

Beim Kohlendioxidvergiftung. Sechs arbeitslose Bergleute drangen in Petroschen (Siebenbürgen) in einen tiefen Stollen ein und begrub die Leute. Nach denen sie Schwarzhandel trieben. Während ihrer Hauerarbeiten stürzte der Stollen ein und begrub die Leute. Nach zweitägiger Rettungsarbeit konnten zwei Mann schwerverletzt geborgen werden, die anderen waren tot.

Verschon mein Haus, zünd andere an. An den Stromschnellen des Mississippi bei Cahachatchie, wo zurzeit wegen Hochwassers Ueberschwemmungsgefahr besteht, setzten Bewohner des linken Ufers über den Fluß, überwältigten die Dammwache und sprengten den Damm, so daß sich die Wassermassen über das rechte Flußufer ergossen und Tausende von Morgen Landes überschwemmten.

Sportprogramm am Sonntag

D.F.B.-Vokalendspiel: Mannheim: Süddeutschland — Süddeutschland.

Länderspiel: Paris: Frankreich — Spanien.

Ausscheidungs spiele zur Ermittlung des Süddeutschen „Deiten“: VfB. Stuttgart — Eintracht Frankfurt; FC. Nürnberg — SpVgg. Fürtch.

Süddeutsche Meisterschaft: Abteilung Ost/West, 1880 München — FC. Birmasens.

Norddeutsche Meisterschaft: Arminia Hannover — Holstein Kiel; Eintracht — Hamburger SV.

Am den Verbandspokal: Bezirk Württemberg-Baden: SpV. Feuerbach — FC. Pforzheim; SC. Freiburg — SpVgg. Schramberg; Germania Brötzingen — Sportklub Stuttgart.

Auffstiegs spiele: Gruppe Württemberg: SpVgg. Cannstatt — SpV. Reutlingen; FC. Eutingen — VfR. Heilbronn; SpV. Göttingen — Sportfreie. Stuttgart; Gruppe Baden: FC. Kehl — Sportfr. Freiburg; FC. Rheinfelden — Sportfr. Pforzheim; Gruppe Südbayern: VfR. Heidenheim — SV. Kofenheim.

Am den Bezirkspokal: Gruppe Württemberg: Mühlmühl — Kiefern; Gemmingen — SC. Pforzheim; VfR. Kirchheim — FC. Eutingen; Röttingen — Laiflingen; PSV. Stuttgart — Winnenden; Neuhausen — Jahn Stuttgart.

Kreisliga: Kreis Jollern: SpVgg. Tübingen — Weingarten; Wannweil — Sportfide. Tübingen; Weingarten — Balingen (Kreismeisterrückspiel). Kreis Enz-Neckar (Auffstiegs spiele): Balingen — Nordstern; Calmbach — Calm. Kreis Südbaden (Auffstiegs spiele): Lichtental — Augenheim; SpVg. Lahr — Haslach. Kreis Ulm: Köhringen — Biberach (Auffstiegs spiel). Kreis Bodensee-Borarlberg: Hag Lustenau gegen SpV. Friedrichshafen (Auffstiegs spiel).

Umliegende Dienstnachrichten

Ernannt: Notariatspraktikant Hoyer beim Landgericht Stuttgart zum Obersekretär bei diesem Gericht; Professor der Gr. 3 Dr. Lörcher an der höheren Bauhau in Stuttgart zum Professor der Gr. 2.

Verliehen: Die kath. Stadtpfarrstelle Ebingen dem Pfarrer Schupp in Sontheim, die kath. Pfarrstellen Hülen dem Pfarrer Bisfinger in Seedorf, Langenschwemmern dem Pfarrer Haider in Zipplingen und Schweinhäufen dem Pfarrer Lang in Dieterskirch.

In den Ruhestand versetzt: Oberregierungsrat Käber beim Landesgewerbeamt; Stationskommandant Hertinagel in Pfaffingen; Amtsgerichtsdirektor der Gr. 2 Hutt in Reutlingen.

Vom Amt entbunden: die Handelsrichter Moses Flegelheimer in Fa. Flegelheimer u. Meler in Stuttgart vom Amt als Handelsrichter bei den Kammern für Handelsfachen am Landgericht Stuttgart, und Adolf Flegelheimer in Fa. F. Flegelheimer in Heilbronn vom Amt als Handelsrichter bei der Kammer für Handelsfachen am Landgericht Heilbronn.

Würtl. Staatstheater

Großes Haus. 23. April: Hauptmiere C 29: Die Zauberflöte (7.30 b. g. 10.45). — 25. C 31: Der Zigeunerbaron (8 bis 10.45). — 26. Bohengrin (7—11). — 27. A 30: Hielott (8—10.45). — 28. B. B. B.: Der Zigeunerbaron (8—10.45). — 29. Lissam-Miete, 1. Akt. 13. Vorstellung: Die Boheme (8—10.15). — 30. Die Fiedlermaus (7.30—10.30). — 1. Mai B 32: Fidelio (8—10.45).

Kleines Haus. 23. April: Ausw.-Miete 1. Akt. 12. Vorstellung: Schlageter (7.30—10). — 24. Hauptmiere B 31: Mensch, aus Erde gemacht (8—10). — 25. St. B. B. 48: Die endlose Straße (8—10.15). — 26. C 30: Schlageter (8—10.30). — 28. D 31: Der Gwiffenswurm (8—10.15). — 29. Schlageter (8—10.30). — 30. Der Gwiffenswurm (7.30—9.45). — 1. Mai A 31: Schlageter (8—10.30).

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk W.

Sonntag, 23. April:

8.35: Bremer Hafenkonzert. 8.45: Wetterbericht, Nachrichten, Gymnastik. 8.45—9.15: Chorgesang. 10.00: Wite Musik. 10.40: Evangelische Morgenfeier. 11.50: Bach-Rantate. 12.00: Pflanzkonzert. 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. 13.15: Schallplatten. 14.15: Stunde des Landwirts: „Welche Aussichten bietet der Maisbau in Deutschland?“ 14.40: Jitzekonzert. 15.00: Wieder Mäandner Kompositionen. 15.30: Jugendsunde. 16.30: Konzert. 18.00: Sprechtheater. 18.15: Klaviermusik von Beethoven. 18.40: Schallplatten. 19.30: Sommermusik. 20.00: Operettenmusik. 21.00: Das Karroischnelben. 21.30: Sapp Summer final! 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.30 bis 24.00: Nachtmusik.

Montag, 24. April:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10—8.15: Schallplatten. 10.00: Radiojourn. 10.10: Wieder. 10.30—11.15: Originalkompositionen für zwei Klaviere. 11.50: Wetterbericht. 12.00: Schallplatten. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Landeshilfslieder. 14.30: Spanischer Sprachunterricht. 15.00—15.30: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 16.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landeshilfslieder. 18.00: Vortrag: Wirtschlicher im Amazonas-Urwald. 18.30: Englischer Sprachunterricht. 18.50: Zeitangabe, Nachrichten. 19.00: Stunde der Aktion: „Deutsches Schicksal — Deutsches Volk“. 20.00: Wiener Walzer. 20.30: „Egghie. Ramcar“. 20.50: Kanton Friedr. 9. Symphonie in D-Moll. 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.30: Wieder. 22.50: Schallplatten. 23.30—24.00: Nachtmusik.

Nachprüfung der Geschäftsführung im Rundfunk. Der Reichsrundfunkkommissar Dr. Krudenberg hat bei verschiedenen Sendegesellschaften Untersuchungsführer zur Nachprüfung der Verwaltung und Geschäftsführung bei den Gesellschaften eingesetzt. Im Zusammenhang damit ist die bereits gemeldete Verhaftung des früheren Direktors der Berliner Funkstunde, Prof. Knopfle, erfolgt.

Handel und Verkehr

Amerika will Preiserhöhung

Die Vereinigten Staaten haben den Goldstandard freiwillig aufgegeben und den Dollar vom Gold losgelöst. Der wahre Grund ist die Absicht, das Verhältnis zwischen Geldwert und Warenpreisen zu ändern. Roosevelt hofft, durch die Drohung der Dollarentwertung die übrige Welt für eine Politik der Kreditausweitung zu gewinnen, durch die die Deflation beendet und ihre Wirkungen rückgängig gemacht werden sollen. Je nach dem Grad der Dollarentwertung würde es nämlich England und Japan, den Hauptwettbewerbern auf dem Weltmarkt, einen Teil des Preisverfalls nehmen, den diese Länder durch Aufgabe des Goldstandards bzw. die Entwertung des Pfunds und des Yen sich verschafft haben. Mit der Möglichkeit, den Dollarkurs sinken zu lassen, ihr, wie England und Japan und die anderen Länder mit schwankender Währung als Waffe im Kampf gegen die Deflation, im Kampf um den Absatz zu gebrauchen, will Roosevelt ansehend die anderen Länder zur Verständigung über eine Währung zwingen, möglicherweise so, daß alle zum alten Goldstandard zurückkehren. Eine starke Strömung in Amerika will aber bekanntlich mindestens die Aufwertung des Silberpreises und womöglich wieder die Einführung der Doppelwährung.

Die Entscheidung über Währungsfragen oder Währungskrieg liegt bei Frankreich, England und Japan. England und Japan sehen ihren Vorprung am Weltmarkt in Gefahr. Frankreich sieht die Möglichkeit vor sich, in seiner Goldburg von entwerteten Währungen belagert und vom Weltmarkt abgeschlossen zu werden. Die Länder mit voller Goldwährung kann man ja jetzt an den Fingern einer Hand herzählen: Frankreich, Schweiz, Holland, Belgien und — Deutschland, das zwar selbst kein Geld mehr hat, aber seine Goldwährung mittels einer rückichtslosen Devisenbewirtschaftung und der Stillhaltung, d. h. der Hinauschiebung der in Gold oder Devisen zu leistenden Rückzahlung der Auslandsschulden aufrechtzuerhalten verucht.



Diese W-Tropfen

ein neues, sofort wirkendes Mittel, haben Tiefenwirkung und treffen das Hühnerauge mit der Wurzel direkt in der Unterhaut. Der Schmerz hört sofort auf; das lästige Hühnerauge wird weich und so lose, daß Sie es in einigen Tagen mit den Fingern herausziehen können (desgl. Hornhaut). Vollständig unschädlich. Kein gefährliches Schneiden, mehr. Die Original-Flasche „W-Tropfen“ mit Auftragepipette kostet 90 Pf. und ist in allen Drogerien, Apotheken und Sanitätsgeschäften zu haben.

Amerika und die andern

Die Bank von Frankreich hält den französischen Franken jedenfalls für die nächste Zeit für gesichert. Man hält es aber für möglich, daß eine englisch-amerikanische Einigung über eine gleichzeitige Stabilisierung von Pfund und Dollar zustande komme.

In englischen Finanzkreisen ist man der Meinung, die Aufgabe des Goldstandards in England im September 1931 habe doch ganz andere Gründe gehabt als der amerikanische Schritt. Der englische Goldbestand sei damals durch die großen Stützungs-kredite der Regierung und der Bank von England stark gefährdet gewesen, während Amerika immer noch große Goldbestände habe. Es sei zu bezweifeln, daß Roosevelt England zur Rückkehr zum Goldstandard veranlassen wolle, denn dies würde kaum Erfolg haben. Seine Gründe seien wahrscheinlich allgemeiner wirtschaftlicher und innerpolitischer Art.

In Holland, das eine viel größere Einfuhr als Ausfuhr hat, vertritt man sich von der Dollarentwertung nicht. In Holland, da für einen Goldgulden nun mehr amerikanische Waren gekauft werden können, sie würden also für Holland blüher werden.

In der Schweiz, wo der Dollarkurs bereits um 10 v. H. gesunken ist, befürchtet man eine stärkere amerikanische Konkurrenz und einen Rückgang des amerikanischen Fremdenverkehrs, da der Aufenthalt in dem Goldland Schweiz für Amerikaner jetzt der Dollarentwertung entsprechend teurer wird. Die Schweizerische Nationalbank erklärt jedoch, daß ein Abgehen vom Goldstandard für die Schweiz nicht in Frage komme.

Deutschland sieht nun vor der Wahl, entweder mit dem Dollar zu gehen und die Mark ebenfalls zu entwerten, oder beim Gold zu bleiben. Es dürfte sich empfehlen, zunächst Klarheit über das Ziel der noch undurchsichtigen amerikanischen Währungspolitik und das Ergebnis der internationalen Währungsbesprechungen abzuwarten. Beschließt man, allgemein zum Goldstandard zurückzukehren und durch eine internationale Kreditausweitung die Preise zu heben und die Wirtschaft anzukümmern, so kann es uns recht sein, sofern gleichzeitig die anderen politischen und wirtschaftspolitischen Fragen gelöst werden. Kommt es zu einem Währungskrieg, dann können wir unser Verhalten immer noch in voller Unabhängigkeit einrichten.

Die Warenpreise ziehen in Amerika an

Die New Yorker Börse stellte fest, daß die Preise vom 19. April 1933 gegenüber dem 16. März bereits erheblich gestiegen sind und zwar je Pfund Baumwolle von 6.85 auf 7.25 Cent, Schmalz von 4.70 auf 4.80 Cent, Kohlzucker von 1.12 auf 1.26 Cent und Weizen von 53.87 auf 55.13 je Bushel. An der New Yorker Börse erfuhr am Donnerstag die gehandelte Aktien Kurssteigerungen bis zu 10 v. H.

Rückgang der amerikanischen Ausfuhr. Die Vereinigten Staaten hatten einen Ausfuhrüberschuss je im 1. Vierteljahr (in Millionen Dollar): 1929 297,6; 1930 236,0; 1931 141,6; 1932 61,5; 1933 54,0.

Berliner Pfundkurs, 21. April. 14,84 G., 14,88 B.
 Berliner Dollarkurs, 21. April. 3,836 G., 3,844 B.
 100 franz. Franken 16,74 G., 16,78 B.
 100 Schweizer Franken 82,12 G., 82,28 B.
 100 österr. Schilling 45,45 G., 45,55 B.
 Df. Abt.-Anf. 73,12, ohne Ausl. 13,15.
 Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.
 Württ. Silberpreis, 18. April. Grundpreis 45 M d. Kg.
 Autolinie Ulm — Oberkirchberg — Dielenheim. Vom Württembergischen Innenministerium ist die Genehmigung zum Betrieb einer Personentransportlinie auf der Strecke Ulm — Oberkirchberg — Altrrieden — Wangen — Regglisweiler — Dielenheim erteilt worden. Die Inbetriebnahme der Linie dürfte voraussichtlich in Bälde erfolgen.

Silbergeld wird kleiner und leichter

Im Reichsfinanzministerium sind, wie berichtet, Vorarbeiten für die Ausgabe der neuen Silbermünzen im Gange, die im Laufe des Sommers zu erwarten ist. Es wird in Zukunft nur noch Silbermünzen im Wert von 1, 2 und 5 Mark geben. Größe und Gewicht der neuen Münzen werden gegenüber den bisherigen erheblich verringert, während der Silbergehalt gleichbleibend soll. Das Einmarkstück wird ein Gewicht von 4,5 Gramm (bisch. 5 Gr.), das Zweimarkstück ein Gewicht von 8 Gr. (bisch. 10 Gr.), und das Fünfmarsstück ein Gewicht von knapp 14 Gr. (bisch. 25 Gr.) haben.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag (Quasimodogeniti), den 23. April 1933.
 9.30 Uhr Predigt (Text: Joh. 20, 19—23; Lied: 23) Stadtvicar Baum.
 10.45 Uhr Kindergottesdienst.
 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtvicar Baum.
 Keine Bibelstunde.

Katholischer Gottesdienst.

1. Sonntag nach Ostern, 23. April 1933.
Weißer Sonntag (Quasi modo geniti)
 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Amt mit Ansprache und Kinderkommunion. — 2 Uhr Andacht.
 6 Uhr abends Marienfeier.
Werktag: Montag und Samstag 7 Uhr hl. Messe, an den übrigen Tagen keine hl. Messe.
Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktag vor der hl. Messe.
Kommunion: Sonn- und Werktag vor und während der hl. Messe und des Amtes.

Besonders preiswert!

- la. Tee-Butter Pfd. 1.10
- Hamb. Soft-Schinken 1/4 Pfd. 30 ¢
- Prima Rauchfleisch 98 ¢
- Fleischwurst 1/4 „ 17 ¢
- Feine Leberwurst gr. Ring 50 ¢
- Cereselawurst i. Fettdarm 1/4 Pfd. 27 ¢
- Allg. Limburger Pfd. 33 ¢
- Limburger o. Rinde 45 ¢
- Nomadur Stück 15 ¢
- Deffertäse 6 Stk 23 ¢

Thams & Garfs

Württ. Schwarzwald-Berlen
Ortsgruppe Wildbad
 Die Wanderung Dürrensch-Stillwasserhütte wird verschoben.
 Der Vorstand.
Ev. Kirchenchor.
 Der Besuch im Bezirks-Krankenhaus findet nicht statt.
 Singstunde am Dienstag 8 1/2 Uhr.
 Wildbrett

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Ilse und ihres Sohnes Kurt zeigen an

Heinrich Conze und Frau Luise geb. Köttgen
 Friedrich Reppler und Frau Johanna geb. Bengler

Neuenbürg Calmbach
 22. April 1933.

Meine Verlobung mit

Fräulein Ilse Conze
 Tochter des Herrn Heinrich Conze, Neuenbürg, und seiner Frau Gemahlin Luise geb. Köttgen, beehre ich mich anzudeuten.

Kurt Reppler.
 Calmbach
 22. April 1933.

Todesanzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern Sonnenschein, unsere innigstgeliebte und unvergeßliche

Marianne Rath

nach schwerer Krankheit, im Alter von 16 Jahren, heute früh unerwartet rasch zu sich zu rufen. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wildbad, den 21. April 1933.

Beerdigung am Sonntag nachmittag 2 Uhr (Alter Friedhof).

Alle im Jahre 1893 Geborenen

werden auf heute Samstag abend 8 Uhr in das Nebenzimmer der „Bahnhofschenke“ herzlich eingeladen.

Mehrere 1893er

Schützenverein Wildbad
 Gegründet 1843

Sonntag, den 23. April 1933
Schluß-Schießen!
 Schützenmeisteramt

Billige Obst- u. Gemüse-Konjerven

Zweifügen, Aprikosen, Pfirsiche, Birnen, Rischeln usw. solange der Vorrat reicht
2 Pfund-Dosen nur 45 ¢

Blumenkohl, Schneeweiß Stück von 30 ¢ an
Kopf-Salat
 große feste Köpfe Stück von 18 ¢ an

Zuckerfüße **Orangen**
2 Pfund 35 ¢

Geil. Soft-Schinken 1/4 Pfd. 32 ¢
 Rober Schinken 1/4 „ 40 ¢
 ff. Salami 1/4 „ 27 ¢
 Allg. Stangenkäse 33 ¢
 dto. ohne Rinde 1 Pfd.-Loib 45 ¢

Prima Weißwein (Hybriden) Liter 58 ¢
 Dürkheimer Rotwein, offen Liter 68 ¢

5% Rabatt!

LUGER

Visitkarten

liefert in kürzester Frist die Tagblatt-Geschäftstelle.



Die N.G.-Dienstbekleidungsstelle
 Frankfurt a. M. (frühere Feldzeugmeisterei Süd-West)

hat dem Pg. Pfeiffer (Geschw. Horkheimer Nachf.) den Verkauf ihrer sämtl. Artikel übertragen. Betr. rascher Beförderung wird den Parteimitgliedern empfohlen, ihre Bestellungen baldigst dort abzugeben.

Dr. Sommer
 Ortsgruppenleitung.

Bezugnehmend auf obiges bitte ich die Parteimitglieder und Formationen höflichst, ihre Bestellungen baldigst bei mir aufgeben zu wollen.

Mit treudeutschem Gruß
Pg. Pfeiffer.

Wildbad.
 Die Bewerber um eine **Dienstmannstelle**

für die Badezeit 1933 wollen sich binnen 3 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden.
 Bürgermeisteramt.

Saatkartoffeln.

Die restlichen Kartoffeln der Wildbader Nothilfe im Pfau'schen Keller an der Charlottenstraße werden am **Montag, den 24. April, von vorm. 9 Uhr an** zum Preise von 3 RM je Zentner abgegeben.
 Wildbader Nothilfe.

Sonntag, den 23. April 1933, abends 5 Uhr, im Saale des „Hotel Post“
Schüler-Vorspiel

geboten von Schülerinnen und Schülern von Wildbad, Neuenbürg und Calmbach.

Die titl. Eltern, sowie Alle, die für Musik Interesse haben, wie auch Eltern, die ihre Kinder einmal Musik lernen lassen wollen, sind höflichst eingeladen.

Ernst Müller
 Musikdirektor

Eintritt frei! Eintritt frei!

Musikverein e. V. Wildbad.

Der Musikverein beabsichtigt seine Kapelle zu verstärken und sucht zu diesem Zweck

musikliebende junge Leute

deren gründliche und sachmännliche Ausbildung kostenlos erfolgt. Auch solche, die für Streichmusik Interesse haben, mögen sich melden.

Meldungen nehmen entgegen: **Fritz Wiber, Kaufmann.**
 Musikdirektor Müller.

MOST

in sehr guter Qualität haben abzugeben
Maft & Dehlert, Pforzheim
 Christoph-Allee 15 — Telephon 2964.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad

Am Sonntag, den 23. April 1933, morgens 7 Uhr, rückt die Weckerlinie sowie die Jüge I bis VI zur

Schulübung

aus. **Feuerwehrtorwando.**

NB. Neueinstellungen können für dieses Jahr keine vorgenommen werden.

Sommerberg-Hotel Wildbad
 Café und Wirtschaft wieder geöffnet!

Haben Delne **Möbel** einmal keinen Glanz mehr, nimm **Kiwal**
 Nur noch 80 Pl., Doppelf. 1.45 Mk.
 Erhältlich: **Eberhard-Drogerie.**